

Rückblick und Ausblick

Im vergangenen Jahr gab es wiederum einige personelle Wechsel im Vorstand. So wurde Gertrud Schmid als Gemeindevertreterin Wilderswils durch Jürg Stoll ersetzt, wir konnten Jana Marggi als JUPA-Vertreterin begrüßen und haben uns per 31. Dezember 2017 von unserer Personalfachfrau Regula Zumbrunn verabschiedet. Für sie haben wir eine Nachfolgerin gefunden, die wir an der HV wählen können – Yasmina Schüpbach.

Ganz schwierig gestaltete sich die Suche nach neuen RechnungsrevisorInnen, da die Vereinsrechnung der JAB umfangreich und komplex ist, so dass Privatpersonen die Revision nicht mehr übernehmen wollen. Da auch sämtliche Finanzverwaltungen der angeschlossenen Gemeinden die Revision ablehnen, bleibt uns nur noch die Suche nach einer professionellen Stelle, die die Rechnungsrevision inskünftig durchführen wird.

Wie erwartet haben uns Neuregelungen im Bereich Funktionendiagramm, Personalreglement und die Überarbeitung der Pflichtenhefte das ganze Jahr über beschäftigt. Dank der immer ausgezeichneten Vorarbeit des Personalausschusses konnten wir alles wie geplant verabschieden. Ebenfalls einmal mehr stand das Thema Weiterbildung der Mitarbeitenden auf der Traktandenliste. Auch da konnten wir Grundsatzbeschlüsse fällen, die klären, was die JAB im Falle einer Weiterbildung übernimmt, und was sicher nicht.

Gemäss Absichtserklärung aus der letzten Klausursitzung der JAB, noch unter Leitung von Roger Berthoud, hat sich der Vorstand dazu entschlossen, mit der Gemeinde Ringgenberg das Gespräch zu suchen, um abzuklären, ob Ringgenberg sich allenfalls den Anschluss an die JAB vorstellen könnte. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Jahresberichts waren die Gespräche gerade noch nicht geführt, so dass Neues wohl frühestens an der HV zu erfahren sein wird.

Zu reden gab auch die Anschaffung einer neuen Software, die die Arbeit auf der operativen Ebene erleichtern soll. Es war jedoch zu keinem Zeitpunkt bestritten, dass die Anschaffung notwendig ist, und sie wurde auch vorgenommen. Wir sind gespannt, wie sich die Arbeit damit nun erledigen lassen wird, und ob die Administration wie erhofft einfacher wird.

Auf der operativen Ebene kamen wegen politischen Entscheiden in zwei Gemeinden neue Themen auf die JAB zu: öffentlicher Raum und die Nutzung dieses öffentlichen Raumes wurden aufgrund eines GGR-Entscheides zu den

Schulhausplätzen zu einem viel diskutierten Thema. Die JAB mit ihrem Fachwissen in diesem Bereich ist gefragt in Interlaken, wo sie nun eine Analyse gemäss dem Konzept "Spielend aufwachsen" der Voja vornimmt, und in Matten, wo sie in der Arbeitsgruppe mitarbeitet, die sich mit der Kinder- und Altersfreundlichkeit der Gemeinde beschäftigt. Die Diskussionen um den Skaterpark sind in eine neue Runde gegangen, denn das Regierungsstatthalteramt Interlaken-Oberhasli hat einen runden Tisch organisiert, bei dem die grundsätzliche Unterstützung der Gemeinden für die Schaffung eines Skaterparks deutlich geäussert wurde. Nun wird in einem Gremium, das mit VertreterInnen der Gemeinden, des Skatervereins und Mitarbeitenden der JAB bestückt ist, die Suche nach einem geeigneten Stück Boden hoffentlich erfolgreich fortgesetzt.



Branka Fluri, Präsidentin Verein Jugendarbeit Bodeli

Die Jugendarbeit Bödeli (JAB) vermittelt und wirkt nachhaltig!

Wie ich bereits im letzten Jahresbericht erwähnt habe, ist eine der JAB - Hauptaufgaben gemäss Steuerkonzept des Kantons Bern die „Unterstützung und Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Betroffenen in Mitwirkungsprozessen auf der politischen Ebene oder bei der Gestaltung des Lebensraumes“. Das heisst, wir müssen uns gemäss Auftrag für die Erhaltung und Schaffung von Begegnungs- und Lebensräumen von Kindern und Jugendlichen auf Gemeindeebene einsetzen. Dies war im letzten Vereinsjahr ein Schwerpunkt für die JAB. In Matten sind wir aktiv daran, mit anderen Akteuren Handlungsempfehlungen aus der Analyse „Kinder- und altersgerechtes Matten“ umzusetzen. Interlaken sieht Handlungsbedarf im öffentlichen Raum und setzte dafür eine Arbeitsgruppe ein. Aus dieser Gruppe erhielt die JAB den Auftrag, dafür die Raumsituation zu analysieren und daraus Handlungssätze abzuleiten. Weiter wurde eine gemeindeübergreifende Arbeitsgruppe initiiert, die aktiv nach Möglichkeiten und Standorten einer Roll-, Sport-, und Begegnungszone sucht. Kernthema in allen drei Bereichen ist die Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen in der Gemeindeentwicklung zu optimieren. Dies wird uns sicher noch länger beschäftigen, denn hier besteht ein grosser Handlungsbedarf – aber auch ein grosses Potential.

Ein weiterer Schwerpunkt waren die Angebote im Bereich Zielgruppe 16+. In diesem Segment stiegen die Kontaktzahlen fast um das Vierfache. Hauptgründe dafür sind sicher das Art Festival, aber auch die Aktivitäten rund um die Zwischennutzung des stillgelegten Hotel Touriste. Das Hotel Touriste dürfen wir nutzen, um aktive junge Erwachsene darin zu unterstützen, den auf dem Bödeli dringend benötigten Raum, um Jugendkultur und junge Kunst zu schaffen. Ohne politisches Verständnis für diese Projekte könnten diese in dieser Form nicht realisiert werden. Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle recht herzlich, auch für das Vertrauen, welches jungen Menschen hier entgegengebracht wird.

Insgesamt erreichte die JAB und die JAL im Jahr 2017 mit ihren Angeboten und Projekten zusammen gut 11'000 Personen. Das ist ein noch nie erreichter Wert und übertrifft damit sogar 2016, als wir den ganzen Sommer hindurch im Festdorf 125 Jahre Interlaken aktiv waren. Dies zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind und unsere Dienstleistungen einem hohen Bedürfnis entsprechen.

Der Bereich Kinder wurde nach einem halben Jahr Stellenvakanz neu besetzt. Das Spielmobil mit den Spielnachmittagen hatte 2017 mehr Besuchende denn je. In diesem Bereich pflegen wir eine sehr enge Zusammenarbeit mit den

Elternvereinen vor Ort und mit engagierten Eltern. Auf diese Weise können wir die sehr wertvolle freiwilligen Arbeit mit unseren Ressourcen unterstützen und kommen über den Kontakt mit den Eltern genau zu den Themen, die die Eltern bewegen. Somit können wir das Angebot der JAB laufend überprüfen und entsprechend anpassen. Wir überlegen uns auch, wie die Kinder auf Gemeindeebene aktiviert und integriert werden könnten.

Ein im letzten Jahr gefällter politischer Entscheid auf kantonaler Ebene stellt uns in Zukunft vor eine grosse Herausforderung. Im Grossen Rat wurde entschieden, dass die offene Kinder- und Jugendarbeit ab 2019 keine finanzielle Unterstützung mehr für Praktika erhält. Dies bedeutet, dass die JAB keine PraktikantInnen mehr einsetzen kann für ihre Angebote. Dies wiederum zieht zur Folge, dass gewisse Angebote gekürzt oder ganz gestrichen werden müssen. Wie dies im Detail aussieht, wird uns im ersten Halbjahr 2018 sicher stark beschäftigen.

Auf Institutionsebene arbeiteten wir mit Vorstandsmitgliedern sehr aktiv an unseren Strukturen und Prozessen. Um auch in Zukunft fit zu sein, waren in diesem Bereich Anpassungen nötig. Die JAB ist in den letzten 10 Jahren stetig gewachsen, die Strukturen blieben jedoch unverändert. Dies ist sicher auch ein Thema, das uns weiterhin beschäftigen wird.

Was wir als Jugendarbeit Bördeli sonst noch alles bewirkt haben, können Sie dem Jahresbericht entnehmen. Viel Spass beim Durchblättern.



Martin Leuenberger, Stellenleiter JAB

Jugendhaus Sixtyseven



Öffnungszeiten

Offenes Haus *Informationsecke, Spielen, PC, Küche und Lounge*
Tages-Betrieb

Mittwoch	16:00 bis 19:00 Uhr	ab 10 Jahren
Donnerstag	16:00 bis 19:00 Uhr	ab 10 Jahren
Freitag	15:00 bis 20:00 Uhr	ab 10 Jahren

Am Freitag wird ab ca. 17:00 Uhr gekocht und um 18:00 Uhr gibt es Essen.

Abend- Betrieb *zusätzlich mit DJ – Anlage und Barbetrieb*

Freitag	20:00 bis 22:30 Uhr	von 12 bis 15 Jahren
Samstag*	20:00 bis 22:30 Uhr	von 12 bis 15 Jahren

*Generell der letzte Samstag im Monat, die Öffnungszeiten je nach Bedarf.

Offenes Haus

Januar bis Dezember 2017

Das Sixtyseven war 526.45 Stunden offen. In dieser Zeit haben uns Jugendliche wie folgt besucht:

Besucherinnen	Personen	Prozent
10-11	37	2
12-15 Jahre	1274	82
16-20 Jahre	242	16
<i>Eltern</i>	42	
Total	1553	100%
davon		
Mädchen	655	42
Knaben	894	58
Total	1533	100%
<i>Eltern</i>		

Wie aus den Zahlen zu erkennen ist, war auch in diesem Jahr das 67 gut besucht und für viele Jugendliche eine wichtige Anlaufstelle.

Im letzten Quartal, nach dem Besuch der 7. Klassen vom Bödli, stiegen die Besucherzahlen und neue Gruppen haben den Raum für sich eingenommen.

Erfreulich ist auch, dass der Anteil der Mädchen hoch ist. Das ist in der Fachwelt der offenen Kinder- und Jugendarbeit keine Selbstverständlichkeit. Denn die Jungs nehmen tendenziell viel Raum ein und verdrängen die Mädchen.

Grosser Beliebtheit erfreut sich eine weisse Wand, welche sich ständig verändert und entwickelt. Sie lädt zum Zeichnen und Philosophieren ein.

Immer wieder sind ehemalige Jugendliche als junge Erwachsene bei uns anzutreffen und kommen auf einen „Schwatz“ vorbei. Dies zeigt, wie sehr die professionellen Beziehungen über Jahre halten.

Während dem Jahr fanden rund 22 Stunden Beratungen statt. Wobei das Beratungssetting im Jugendtreff nicht immer klar einzugrenzen ist und viele Gespräche auch in Gruppen stattfinden.

Damit der Betrieb laufen kann, gab es auch in diesem Jahr Mix - it Kurse, bei dem die Jugendlichen lernen, Drinks mit Fruchtsäften zu mixen. Es hat ein DJ - Kurs stattgefunden und so haben 2 Mädchen und 7 Jungs neu einen 67 DJ –Ausweis. Ich weiss von drei DJs, die heute als junge Erwachsene noch an den Turntables stehen, Partys organisieren und Erfolge feiern. Wer weiss also, welche Grundsteine hier gelegt werden, für eine erfolgreiche Zukunft.

Auch in diesem Jahr konnte eine „Zyklus - Show“ für die Mädchen, und als Pendant für die Jungs die „Agenten auf dem Weg“ stattfinden. Dies, obwohl das Angebot inzwischen von zwei Bödli Gemeinden angeboten wird!

Im November hatten wir die Besuchstage von sämtlichen 7. Klassen aus den Bödli Gemeinden. Diese haben jeweils mit einer Abschlussdisco geendet. Diese Besuche sind sehr zeitintensiv, lohnen sich aber in jedem Fall. Danach ist die Besucherinnenzahl wieder stark gestiegen. Bei diesen Kontakten zeigt sich immer auch, dass die Jugendlichen heute oft ausgelastet sind mit Schule, Verein und Familie. So bleibt leider wenig Zeit für das Nichtstun, Chillen, Ausgehen oder zum etwas Organisieren.

Das 67 war im Frühling ein wichtiger Platz für viele Jugendliche nach dem tragischen Unfalltod eines Kollegen und Unfallbeteiligten. Viele Jugendliche waren betroffen oder überfordert mit der Situation. Teilweise sind sie bis zu diesem



Zeitpunkt nie direkt mit dem Tod in Berührung gekommen. So kamen auch ehemalige Stammbesucherinnen vorbei, um für das Unfassbare Worte zu finden, oder gemeinsam zu weinen. Es waren grosse Themen im Raum über den Sinn und Unsinn im Leben. Über Schicksal, wieviel Zeit bleibt einem, was bleibt wenn man geht usw. Wir vermissen ihn alle sehr und sind in Gedanken bei allen Betroffenen.

Disco

Immer wieder gab es Disco's, welche von den Jugendlichen unter ein Motto gestellt wurden. Sei dies eine Hippie -, Halloween -, Geburtstags-party oder ein Sommerferienstart. Gründe zum Feiern gibt es viele.

Begonnen hat es mit einer Idee und dann sind wir für die Planung zusammen gesessen. Was braucht es für eine gelungene Party? Ideen wurden gesammelt und Aufträge verteilt. Flyer auf dem Grafikprogramm gestaltet und später Werbung gemacht.

Am Abend selber sind die Jugendlichen pünktlich erschienen, haben eingekauft, dekoriert und vorbereitet. Sie haben ihre Aufgaben gewissenhaft erledigt und so hatten wir zahlreiche gelungene Abende. Hier erlebe ich die Jugendlichen immer sehr engagiert, kreativ und zuverlässig. Jugendliche die mitdenken und anpacken.

Auf diese Weise können die Jugendlichen ausserschulisch und ausserhalb der Familie vieles lernen für das Leben. Sei es in der Planung, im Organisieren, im Durchführen, im Entwickeln von sozialen Kompetenzen – gerade bei Misserfolgen und Pleiten - und Übernehmen von Verantwortung.



Externe Nutzungen

Es gab Privatpartys im 67 und eine Schulklasse hat ihre Austauschwoche hier ausklingen lassen. Weiter hat die Jugendarbeit von Visp die Räume nach einem Ausflug genutzt und mit ihren Jugendlichen gekocht. Ebenso findet, wie im Bereich Kinder erwähnt, einmal monatlich das MaPaKi statt oder andere Kinderangebote. Weiter werden die Räumlichkeiten für Sitzungen genutzt, seien das Vernetzungssitzungen oder von externen Vereinen wie «die Zauberalaterne».

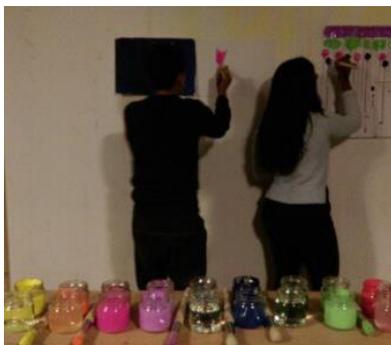
Jeweils am Sonntag waren zwei junge Frauen hier, die den Kubus und die DJ-Anlage genutzt haben um zu tanzen.

Was war auch noch?

Auf Anregung von einer Jugendlichen, haben wir die Bar neu gestaltet. Sie hat ein Farbkonzept entwickelt, Ideen gesammelt und alles geplant. Ich habe sie nur bei der Umsetzung unterstützt. Auf diese Weise hat die Bar einen völlig neuen Look bekommen.

Im Kubus ist eine Malwand entstanden. Diese soll den Jugendlichen eine Oase bieten. In dieser können sich gleichzeitig zwei Personen aufhalten. Es gibt dabei eine wichtige Regel: Die Jugendlichen dürfen sich nicht bewerten. Es soll ein völlig freies Malen sein, ohne Ziel eines Endproduktes. Dabei können die Jugendlichen den Floweffekt erleben, das heisst das Glücksgefühl, völlig vertieft in einer Arbeit zu sein ohne Zeit- und Raumgefühl. Es zeigt sich immer wieder, dass dies eine grosse Aufgabe für die Jugendlichen ist. Also etwas lustvoll machen, frei entstehen lassen, mit Farben spielen, im Augenblick sein.

Nach der Hippie - Party hatten zwei Jugendliche den Wunsch, T-Shirts in diesem Stil zu färben, was wir spontan gemacht haben und ein tolles Erlebnis war.



Malwand



fertige T- Shirts



T- Shirt eingefärbt

Es gab eine neue Ausrichtung. Das heisst, wir realisieren weniger vorgeplante Angebote oder Aktivitäten. Auf diese Weise stellen wir Ressourcen frei für Projekte oder Ideen von den Jugendlichen. Dadurch erhöhen wir die Partizipation.

Fazit / Ausblicke

Auch in diesem Jahr wurde viel gekocht, bewegt, beredet, angedacht, gelebt, gelacht, getanzt, beweint, diskutiert, philosophiert und gefeiert. Alles ist in Bewegung und alles verändert sich, das wird auch im kommenden Jahr so sein. In diesem Sinne auf ein bewegtes neues Jahr.

Manuela Weiss

Offene Turnhalle (Bewegung, Begegnung, Gesundheitsförderung)

Als mittlerweile fest installiertes und beliebtes Angebot wurde auch im Jahr 2017 in den Wintermonaten die offene Turnhalle von der JAB organisiert und durchgeführt. Mit der einfachen Turnhalle im General – Guisan - Schulhaus fand räumlich leider eine Verkleinerung statt, bei gleichzeitig anwachsenden Besucherzahlen im Quartier Interlaken West. Schön zu beobachten war, dass vermehrt auch Mädchen am Angebot teilnahmen und die Stimmung durch den Zuwachs ausgelassen und positiv war. Durch die Verkleinerung der Halle und die rund 38 BesucherInnen konnte allerdings die Selbststeuerung des Anlasses nicht wie gewohnt gehandhabt werden. Hier war eine grössere Steuerung durch die Jugendarbeitenden nötig, um die Sicherheit zu gewährleisten. Schade war auch, dass das beliebte, grosse Trampolin nicht mehr angeboten werden konnte.

Hallenfussballturnier – Weltmeisterschaft Bödeli

Wie letztes Jahr hat sich aus dem Angebot der offenen Turnhalle eine Gruppe gebildet, die mit dem Hallenfussballturnier einen gebührenden Winterabschluss der Hallensaison organisiert hat. Die 8 angemeldeten Teams setzten sich aus Spielern aus Syrien, Eritrea, Afghanistan, Portugal, Albanien und der Schweiz zusammen, womit das Hallenfussballturnier zu einer kleinen Weltmeisterschaft auf dem Bödeli wurde. Am Ende holte sich Portugal, hinter dem Team Syrien, den verdienten WM - Titel und nach zwischenzeitlich hochkochenden Emotionen wurden sich am Ende versöhnlich die Hände gereicht.

Schülerbandplattform

Nachdem die Schülerbandplattform in den letzten Jahren etwas an Besucherzahlen einbüssen musste, war das Jahr 2017 mit einem gefüllten Anker (ca. 200 BesucherInnen) und ausgelassener Stimmung ein voller Erfolg. Auch das dicht gedrängte Programm mit insgesamt 8 verschiedenen Bands trug sicher zum Erfolg bei. Dass die Schülerbandplattform ein Impulsangebot in Richtung Jugendkultur ist, hat die Plattform im 2017 schon selbst gezeigt. Die Mitglieder des Headliners „Stay To Yourself“ haben sich vor einigen Jahren genau hier kennen gelernt und spielen nun schon mehrere Jahre zusammen.



JAB - Fimfestival – Jugendkultur und Gesundheitsförderung im Kunsthaus

Freeski, Snowboard, Parcours und Freerunning, Skateboarding, Eishockey, Freestylescooter, Mountainbiking und Turmspringen waren die Themen der diesjährigen Abgaben des JAB - Filmfestivals im April. Mit der dritten Ausführung des Videowettbewerbes gehört das Angebot mittlerweile zu einem festen Bestandteil der Jugendarbeit. Neu ist, dass eine Gruppe Jugendlicher die Wettbewerbsausschreibung und den Anlass organisiert hat. Die insgesamt 8 eingereichten Kurzfilme zum Thema Sport zogen am frühen Samstagabend ca. 160 begeisterte Zuschauer in das Kunsthaus Interlaken, womit die Beliebtheit des Anlasses bestätigt wurde. Beeindruckend war, wie bei den letzten Jahren auch, die unglaubliche Publikumslautstärke bei dem Crowdvoiting im Finale der U16 - jährigen. Gewonnen haben zum Schluss die Jungguns der Skater mit ihrem technisch hoch anspruchsvollen Video M&M Skate. Bester Sound und beste filmerische Umsetzung erlangte Frederic Kämpfer mit seinem Turmspring Edit „Plätsch“.

Coaching Ü16 durch die Jugendarbeit

Wenn die Jugendarbeit in einem Bereich massiv zugelegt hat, dann ist es in den Coaching - Aufträgen der verschiedenen Projekte im Bereich Ü16. Wirkungsbereiche dieser Arbeit sind vor allem die Jugendkulturförderung und die damit zusammenhängende Entgegenwirkung der Abwanderung der jungen Bevölkerung aus den ländlichen Gebieten in die Stadt. Diese schon länger zu beobachtende Tendenz hat Braindrain (Talentschwund) zur Folge und gefährdet das Innovationspotential ländlicher Regionen.

Dalacy und 10PM – Party Ü16 – Empowerment - Jugendkultur

Mit Dalacy und 10PM konnten zwei Gruppierungen unterstützt werden, die sich für Ausgangsmöglichkeiten für die 16 – 18-jährigen einsetzen. Insgesamt konnten durch dieses Coaching ca. 1800 Jugendliche erreicht werden, die an den zahlreichen Partys teilnahmen und so das Bedürfnis in diesem Segment untermalen.

Artfestival 2.17 – Kunst, Kultur, Musik, Kleinkunst

Ähnlich und doch ganz anders. Eindeutiges Highlight des Jahres 2017 war die Durchführung des Artfestivals im zwischengenutzten Gebäude des alten Hotel Touriste in der Rugenparkstr. 8 in Interlaken. Nachdem sich der Verein „Zwischennutzung Hotel Touriste“ mit Coaching der Jugendarbeit aus jungen Menschen für die Zwischennutzung des Hotel Touriste gegründet und die Räumlichkeiten und die Infrastruktur (Strom, Wasser) in Stand gesetzt hat, stand

der Durchführung des Artfestivals 2017 nichts mehr im Weg. Neu war, dass der Verein selbst Veranstalter war und somit die komplette Verantwortung für das Festival trug. Mit ca. 1200 Besuchenden über die vier Tage, den grandiosen Rückmeldungen, den 54 jungen Künstlern, den über 30 Zimmern mit Installationen, Bildern, Wallpaints und Drucken, dem Poetry Slam, den 5 Bands und den 6 Djs, war das Wochenende ein voller Erfolg.



Zur Unterstützung der jungen Organisatoren übernahm die Jugendarbeit die Koordination mit den KünstlerInnen und half aktiv bei der Organisation und der Durchführung des Anlasses mit.

Blago Bung – eine Zwischennutzung für junge Kultur

Wie im Abschnitt Artfestival 2.17 schon erwähnt wurde, unterstützt die Jugendarbeit junge Menschen aus dem Dunstkreis des Artfestivals dabei, das leerstehende Hotel Touriste bis zu seinem endgültigen Abriss zwischen zu nutzen. Der eigens dafür gegründete 15-köpfige Verein, bestehend aus jungen Menschen, erarbeitete hierfür in fast unzähligen Freiwilligenstunden Konzepte, erneuerte die Infrastruktur (Wasser, Strom), renovierte die Bar, baute eine Bühne und konnte so die erste offizielle Nutzung mit einem Eröffnungsfest am 4. August 2017 starten.

Dass der Bedarf an unkommerziellen Projekten solcher Art auch auf dem Bördeli vorhanden ist, bestätigen die unzähligen Besuchenden und die positiven Rückmeldungen der jungen Menschen. Ein Ort wie dieser schafft die Infrastruktur für kulturelle Veranstaltungen und dient zum Ausprobieren verschiedener Anlässe und Konzepte, ohne ein übermässiges Risiko tragen zu müssen. Klar ist, dass Jugendschutzkonzepte immer wieder überprüft und mit Fachstellen rückbesprochen werden müssen.

Wir können gespannt sein, was hier alles entstehen wird.

Aktion für öffentlichen Raum – Öffentlicher Raum in der Region

Nachdem einige Entscheide des Grossen Gemeinderates Interlaken für enormes öffentliches und mediales Aufsehen gesorgt hatten, schaltete sich das Jugendparlament ein, um einen positiven und jugendgerechten Umgang mit dem öffentlichen Raum einzufordern. Der öffentliche Raum, der in der

Entwicklung und in der Identitätsbildung junger Menschen eine wichtige Rolle spielt, ist natürlich auch vermehrt Thema in der offenen Jugendarbeit und somit coachte die Jugendarbeit das Jugendparlament in ihren Anliegen. Heraus kam dabei am 31. März 2017 ein Rollumzug von über 600 Menschen im Zentrum Interlakens mit der Message, den öffentlichen Raum zugänglich und attraktiv zu gestalten und von starken Regulierungen abzusehen, damit öffentliche Plätze jugendgerecht gestaltet werden können.

Nach der Aktion legte der Gemeinderat Interlakens seine Legislaturziele fest und bildete im Punkt Mitwirkung eine Arbeitsgruppe zum Thema Begegnungsraum, der unter anderen die Jugendarbeit, das Jugendparlament und der Verein Skatepark Bödeli angehören. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

IGA - Disco

Nach einer voluminösen Wiedergeburt der IGA - Disco für SchülerInnen bis zur 9. Klasse im Jubiläumsjahr von Interlakens, gaben die Organisatorinnen ihr Mandat an den darauffolgenden Jahrgang weiter und so entstand ein OK aus 6 SchülerInnen der SSI, welche ein grandioses Fest für SchülerInnen an der IGA organisierten und somit einen lokalen Anlass ein Stück jugendgerechter und attraktiver gestalteten. Durch die Gegebenheiten des Auditorium Foyers war auch dieses Jahr der Aufwand zur Verdunkelung des Raumes sehr hoch und beanspruchte das Team von morgens um 7 Uhr bis um Mitternacht voll und ganz. Möglich wurde dieser Anlass durch die finanzielle Unterstützung der KWO, der Bank EKI und der Jugendarbeit.



Die Zufriedenheit des OKs war am Ende des Anlasses kaum zu übersehen: Mit den insgesamt 230 BesucherInnen war der Anlass fast doppelt so gut besucht, als im Vorjahr und zeigt, dass Anlässe dieser Art ein Bedürfnis unserer Jugend sind.

Graffiti - Workshop

Um eine immer wieder beschmierte Wand an einem Wasserkraftwerk neu zu gestalten, kam die IBI bereits im 2016 auf die Jugendarbeit zu und lancierte einen Wettbewerb zur Gestaltung der Wand. Nachdem der Rücklauf etwas gering und die Ansprüche seitens der Auftraggeber eher hoch angesiedelt waren, wurde der Wettbewerb an zwei Kunstklassen der SSI weitergeleitet, die ihre Skizzen zum Thema Wasser und Energie bei der IBI einreichten. Gewonnen haben zwei Jugendliche, die dann mit einem Graffiti Profi ihre Skizze in die Tat umsetzen durften. Das Ergebnis lässt sich sehen.

Robert Sans

Spielmobil

Ab Januar 2017 übernahm Remo Bissig das Steuer am Spielmobil und startete in seine erste Saison. Sommer und Herbst sind bereits in weite Ferne gerückt somit neigt sich auch die Spielmobilsaison dem Ende entgegen. Vorbei die Nachmittage wo auf den Pausenplätzen der Anschlussgemeinden (Unterseen, Interlaken, Matten, Bönigen, Wilderswil und Leissigen) Riesenseifenblasen gen Himmel steigen, buntbemalte Kindergesichter herumrennen oder wilde Verfolgungsjagden auf Fahrzeugen stattfinden. Bald wird es jedoch wieder wärmer, und so ist die Planung 2018 bereits in vollem Gange.

Obwohl die Spielmobilsaison dieses Jahr länger dauerte als die Jahre zuvor (insgesamt 32 Spielnachmittage), machte es am letzten Spielnachmittag in Wilderswil nicht den Anschein, dass die Kinder jemals genug davon haben. Auch das teilweise nasse Wetter schreckte sie nicht davon ab am Angebot teilzunehmen. Ganz nach dem Motto: «Schlechtes Wetter gibt es nicht, nur schlechte Kleidung».



Die Spielnachmittage erfreuen sich sehr grosser Beliebtheit wie die BesucherInnenzahlen vorweisen (1470 Kinder und 365 Bezugspersonen). Die Betreuenden des Spielmobils hatten an den meisten Nachmittagen mehr als alle Hände voll zu tun und waren froh um das freiwillige Engagement von Eltern und Bezugspersonen. Mit einem lachenden sowie auch weinendem Auge wurde das Spielmobil Ende Oktober in den Winterschlaf geschickt.

Kinderangebote

Auch wenn sich das Spielmobil während den kalten Monaten im Winterschlaf befindet, finden diverse Angebote für Kinder statt. Durch Gespräche mit den Kindern und deren Eltern wurde versucht herauszufinden, welche Angebote geschätzt werden. So fand ein Cuboro-Nachmittag sowie ein Raketenbasteln in den Räumlichkeiten der JAB statt. Die Kinder erwiesen sich beim Raketenbasteln als grosse Ingenieure und beim Starten ihrer Flugkörper als lautstarke Fans.

Im November fand an zwei Samstagen wieder das beliebte Maskenbasteln mit den «Harderpotscheten» statt. Die Jugendarbeit unterstützte den Verein «Harderpotschete» bei der Organisation des beliebten Angebotes und stellte die Räumlichkeiten zur Verfügung. Die fachliche Unterstützung von Vereinen und Privatpersonen die sich für Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen engagieren, ist der Jugendarbeit wichtig.

Aufgrund einer Idee von einer engagierten Mutter konnte dieses Jahr zum ersten Mal das Mama-Papa-Kind-Kafi (kurz MaPaKi-Kafi) realisiert werden. Dieses findet jeweils am ersten Dienstag des Monats im Jugendtreff 67 statt und wird von Freiwilligen betreut. Ziel des Angebotes ist, dass sich Eltern in einer ungezwungenen Atmosphäre treffen können, während die Kinder spielen. Das Angebot erfreut sich bei Eltern sowie Kindern an grosser Beliebtheit und wird hoffentlich auch im nächsten Jahr weitergeführt.



Praxissemesterbericht Michelle Zimmer

Im September begann ich mit meinem Praktikum bei der Jugendarbeit Bödéli und wurde «direkt ins kalte Wasser geworfen», da ich mit dem Art Festival in mein Praktikum eingestiegen bin. Ein grosses Event, bei dem junge Erwachsene die Möglichkeit haben, sich kreativ zu entfalten. Für mich war der Beginn wie eine Feuerprobe, jedoch hat es mich sehr beeindruckt, was mit einer „kleinen Idee“ alles zustande kommen kann (siehe Jahresbericht Projekte).

Als ich mit dem Studium anfang, absolvierte ich mein Vorpraktikum in einer Kita, in der ich mit der Altersgruppe 1 - 6 Jahre arbeitete. Seit dem Zeitpunkt war ich mir meiner Berufswahl schon sehr sicher, jedoch wollte ich mein zweites Praktikum in einem anderen Bereich, bzw. mit einer anderen Altersgruppe absolvieren, um mich selbst etwas aus meiner Komfortzone zu locken. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit stellte für mich also eine grosse Herausforderung dar, weshalb ich vor meinem Praktikumsbeginn grosse Ängste hatte und mich selbst für meinen entschlossenen Tatendrang, unbedingt etwas Neues auszuprobieren, verfluchte.

Als ich in meinen Arbeitsalltag einstieg und das gesamte Team kennenlernte, fühlte ich mich trotz anfänglich sprachlicher Schwierigkeiten sehr gut aufgenommen. Eine der grössten Freuden ist das Teamfrühstück am Donnerstag, an dem jeder Mitarbeiter, ausser dem Praktikum, Gipfeli für das gesamte Team mitbringt. Bei der Arbeit mit den Jugendlichen merkte ich, dass man als Fachperson in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit die Chance hat, seine eigenen Interessen und Ressourcen in die Arbeit miteinzubringen, was meiner Ansicht nach ein grosser Vorteil gegenüber anderen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit ist. Als Jugendarbeiterin hat man die Verantwortung, aber auch die Möglichkeit, die Potentiale und Bedürfnisse der Jugendlichen wahrzunehmen, sich ihnen immer wieder neu anzupassen und sie zu motivieren, wie zum Beispiel bei dem Art Festival, was schlussendlich die Erwartungen der organisierenden Jugendlichen um einiges übertraf.

Insgesamt stellt die Wahl des Praktikums für mich einen grossen Erfolg dar. Ich freue mich auf die nächsten Monate und sehe die Offene Kinder- und Jugendarbeit als berufliche Perspektive für mich.

Michelle Zimmer



Memory

Das Projekt Memory ist eine Vermittlungsagentur, um Jugendliche ab 13 Jahren und Privatpersonen oder Firmen zu verkuppeln. Das Ziel ist, Jugendlichen ein Gefühl für Verantwortung zu geben. Ausserdem erhalten sie so einen Einblick in den Arbeitsalltag. Dabei verbessern sie zeitgleich ihr eigenes Taschengeld. 11 Vermittlungen konnten dieses Jahr erzielt werden. Trotzdem haben wir viele Jugendliche, die einen Job suchen und leider viel zu wenig Jobs, um alle zu vermitteln. Darum sind wir zum Schluss gekommen, dass wir mehr Werbung machen müssen. So waren wir sowohl an der letzten 65+ Messe im Zentrum Artos Interlaken, als auch an der IGA vertreten, um neue Kontakte zu knüpfen. Zudem haben wir einen Nachfolger für Kim Egger gefunden. Richie Saseetharan ist 13 Jahre alt und besucht die 8. Klasse an der Sekundarstufe 1 in Interlaken. Momentan bereitet er sich auf den Übertritt ins Gymnasium vor.

Richie Saseetharan, Wochenplatz-Jugendlicher

Ferienpass Bödeli

Nachdem der Ferienpass letztes Jahr eine Rundumerneuerung betreffend Internetauftritts und Software bekam, steht auch das Jahr 2017 im Zeichen der Anpassung.

Der Ferienpass 2017 verzeichnete knapp 500 Anmeldungen. Zum Vorjahr kam es erneut zu einem Rückgang der Anmeldungszahlen bei den Kindern und Jugendlichen. Pro Juventute gibt dies als normalen Rücklauf bei der Umstellung auf die neue Software an. Trotzdem wollten wir genau wissen, warum in den letzten Jahren immer weniger Kinder und Jugendliche am Angebot des Ferienpasses teilnahmen. In einer Onlineumfrage erkundigten wir uns nach den Bedürfnissen der Familien betreffend dem Angebot Ferienpass. Vor allem interessiert uns warum Kinder und Jugendliche nicht daran teilnehmen. Die Auswertung dieser Gruppe ergab, dass an den Angeboten bereits teilgenommen wurde, oder die Familien im Urlaub waren. Besonders die Frage, wann der Ferienpass stattfinden sollte, ergab bei über der Hälfte der nichtteilnehmenden Familien, dass der Ferienpass im Sommer stattfinden soll. Dies würde sich mit den meisten Ferienpassangeboten in der Schweiz decken. Viele der teilnehmenden Familien gaben auch betreffend der neuen Software ihr Feedback. Dort waren die meisten zufrieden, fanden aber die Software noch zu kompliziert. Für uns bedeutet dies, dass der Ferienpass weiterhin Anpassungen braucht, damit er kein Auslaufmodell wird.



Die Software wurde in Zusammenarbeit mit Pro Juventute erneut angepasst, um die Anmeldung so einfach wie möglich zu gestalten. In der Kooperation mit den Veranstaltern war das Ergebnis für den Ferienpass 2018 diesbezüglich positiv.

Susanne Plugge

Jahresbericht Jugendarbeit Lüttschinentäler JAL 2017

Die Jugendarbeit Lüttschinentäler umfasst die Gemeinden Lauterbrunnen und Grindelwald. Mehr noch besteht die Gemeinde Lauterbrunnen aus einem Zusammenschluss von fünf Bergdörfern: Mürren, Wengen, Lauterbrunnen, Stechelberg und Isenfluh. Die so ähnlich wirkenden Dörfer beinhalten unterschiedliche Fragestellungen und Herausforderungen. Die JAL startete



vor vier Jahren mit zwei Jugendräumen, einer in Grindelwald und der andere in Lauterbrunnen. Die topografisch unterschiedlichen Bedingungen widerspiegeln sich in den verschiedenen Bedürfnissen der Jugendlichen. Die JAL setzte im 2017 den Schwerpunkt auf Projektarbeit in der Gemeinde Lauterbrunnen und Unterstützung von Bezugspersonen und Vereinen. In Grindelwald wird nach wie vor der Jugendraum als Treffpunkt genutzt und die Zusammenarbeit mit Bezugspersonen und Vereinen gefördert.

Der Jugendraum in **Lauterbrunnen** diente im 2017 als Dreh- und Angelpunkt für die Planung von Projekten, für die Lehrstellensuche, für Beratungen und auch als monatlicher Abendtreffpunkt. Besonders Jugendliche aus Lauterbrunnen nutzen den Jugendraum regelmässig. An den Abendöffnungszeiten wurde oftmals zusammen gekocht, Filme geschaut, diskutiert, gespielt und getanzt. Das Curlingturnier, das Summer Opening und die Abschlussparty der 9. Klasse wurden im Jugendraum geplant.

Auch im Jugendraum **Grindelwald** war einiges los. Eigenes Nutella machen, Wände mit coolen Motiven verzieren, Brettspiele, Kinoabende, Pizza backen, Filme schneiden. Die Jugendlichen kamen aber auch zum „Hängen“ und sich untereinander oder auch mit den Jugendarbeitenden auszutauschen und zu diskutieren. Der Beziehungsaufbau, welcher hier stattfand ist ein zentraler Bestandteil der Jugendarbeit. „Gehillt“ wurde meistens nicht lange, voller Eigeninitiative und manchmal mit Anregung der JAL wurden Ideen in die Tat umgesetzt. So lernen die Jugendlichen, ihr eigenes Umfeld aktiv mitzugestalten.



Ein Jahr voller Projekte

Die Lüttschinentäler sind stark geprägt durch den Wintersport, dementsprechend ergaben sich auch Projektideen, welche gemeinsam mit den Jugendlichen organisiert wurden. Vom **Schlittschuhnachmittag** in Mürren oder dem **Curlingturnier** in Wengen, bis hin zu den **Freestyle-** und **Girlsnowboard - Nachmittagen** in Grindelwald war die JAL in den Wintermonaten aktiv unterwegs. Als eines der grösseren Projekte fand anfangs März ein **Kinoabend** im leerstehenden Hotel Regina in Grindelwald statt, welcher mit über 50 BesucherInnen ein voller Erfolg war.

Im Frühling coachte die JAL drei Jugendliche beim Filmen und Schneiden eines Parkourclips für das **Filmfestival** der Jugendarbeit Bördeli. Auch wenn sie nicht den ersten Platz erreicht haben, ist das Interesse am Medium Film geweckt und weitere Ideen stehen im Raum. Parallel zum Filmfestival war die Planung des **Summer Openings** in Lauterbrunnen im vollen Gange. Auch dieses Jahr wurde das Jugendfest von einer jugendlichen Projektgruppe mit viel Eigeninitiative aufgeleitet. Die JAL übernahm wiederum eine coachende Rolle und koordinierte das gesamte Projekt. Die Jugendlichen haben gegenüber dem Vorjahr ein enormes Wissen bezüglich Projektorganisation erworben, und so konnten sie einige Aufgaben selbständig erarbeiten. Die Umsetzung des Summer Opening am 03. Juni 2017 war ein voller Erfolg. 150 Jugendliche aus

zehn verschiedenen Gemeinden besuchten den Event. Das Rahmenprogramm beinhaltete Boxworkshop, Holyfarbfest, Pool & Waterslider, Kiosk und Grill, sowie ein Konzert der HipHop Combo 4-life als krönenden Abschluss. Zwanzig Jugendliche aus Grindelwald wurden nach dem Event vom extra organisierten Grindelwaldbus abgeholt und nach Hause gebracht.



Zu Beginn der Sommerferien veranstalteten zwei Mädchen der 9. Klasse Lauterbrunnen eine **Abschlussparty** im Schulhaus mit dem Motto „Neon“. Die Mädchen wurden von der Jugendarbeit bei der Planung beraten und organisierten sehr selbständig die erfolgreiche Party. An dieser Party zeigte sich erneut, dass Jugendliche aus anderen Gemeinden an der Party anwesend waren.

Der Sommer war auch insbesondere für die kleinen JAL-Besucher und -Besucherinnen interessant. Das **Spielmobil** war während drei Nachmittagen auf dem Eiger+ Platz in Grindelwald. In Zusammenarbeit mit dem Elternverein Grindelwald waren es drei gut frequentierte Nachmittage mit rund 200 Kindern und Eltern. In der Gemeinde Lauterbrunnen wurde parallel dazu je ein Spielnachmittag in Wengen, Mürren und Lauterbrunnen durchgeführt. In Mürren wurde der Spielbus verwendet, welcher bei den Kindern und Eltern auf grosse Freude gestossen ist. In Wengen fand in Zusammenarbeit mit dem



Kinder- und Jugendverein Wengen das Spielplatzfest beim Acherspielplatz statt. Mit der Bahn wurden einige Wägeli aus dem Spielbus nach Wengen transportiert. Der Nachmittag war trotz regnerischem Wetter ein voller Erfolg.

Das Acherspielplatzfest diente nebst dem Spielnachmittag auch zum Auftakt eines weiteren Projekts – die Umgestaltung des **Acherspielplatzes**. Der in die Jahre gekommene Spielplatz der Gemeinde Lauterbrunnen wurde von

Anwohnern und Anwohnerinnen gepflegt. Nun ist er baufällig und Eltern haben ihr Anliegen an den Kinder- und Jugendverein Wengen weitergetragen. Die JAL organisierte ein Treffen vor Ort mit der Fachstelle Spielraum Bern, den Behörden, Eltern und dem KJV. Gemeinsam wurde das Projekt ins Leben gerufen, welches den Bedürfnissen entsprechend, in Zusammenarbeit mit lokalen Baugeschäften, einen neuen Spielplatz entstehen lässt. Die JAL hat dabei eine coachende Funktion und vernetzt die Leute.

Während den Herbstmonaten begleitete die JAL verschiedene Klassen der Primarstufe als Animatoren und Animatorinnen durch den Parcours „**Mein Körper gehört mir**“. Der Präventionsparcours findet jährlich auf dem Bödeli statt und wird von der Schulsozialarbeit organisiert. Das Projekt vermittelt Botschaften für Kinder zum Schutz vor sexueller Gewalt. Dieses Jahr nahm zum ersten Mal die Schule Grindelwald teil. Der Elternabend zum Projekt mit der Fachstelle Vista fand in Grindelwald statt. Das Projekt wird von der Schule, wie auch von den Eltern, als positiv beurteilt und eine weitere Teilnahme ist geplant.

Die JAL ist auch Teil des **Projekts PlurAlps zur Förderung der Integration von Portugies/innen in Tourismusregionen**, initiiert von der Hochschule Luzern, Soziale Arbeit. Als eine der Pilotgemeinden wurde Lauterbrunnen ausgewählt. In Zusammenarbeit mit weiteren Fachstellen und Partner/innen zum Thema Integration, wie auch Bildungsinstitutionen und der portugiesischen Bevölkerung werden modellhaft, prozessorientiert und partizipativ, lokal angepasste Lösungen im Bereich Integration entwickelt, lanciert und implementiert. Die JAL vertritt dabei die Kinder- und Jugendperspektive, vernetzt und informiert Projektpartner/innen und die Zielgruppe.

Im November und Dezember stand ein weiterer Event im leerstehenden Pool des Hotel Regina an. Eine Gruppe von Mädchen aus Grindelwald plante die **Neon-Party**. Rund 50 Teilnehmer und Teilnehmerinnen tanzten und feierten einen Abend lang. Wiederum nahmen Jugendliche aus umliegenden Gemeinden teil. Anfangs Dezember organisierte die JAL **Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurse** in Grindelwald und Lauterbrunnen für Jungen und Mädchen. Aufgrund der Anmeldungen fand ein Mädchenkurs in Lauterbrunnen statt, an dem auch Mädchen aus Grindelwald teilnahmen. Der Kurs wurde von Wen-Do Bern angeboten und die Mädchen verliessen den Kurs gestärkt und motiviert.

Vernetzung / Öffentlichkeitsarbeit

Die JAL arbeitet vernetzt und steht in Kontakt mit den Schulen, der Kirche, dem Asylzentrum Grindelwald und den Behörden. Daraus resultiert ein regelmässiger Austausch über Vorkommnisse, Beratung und Unterstützung der Institutionen in einzelnen Fällen. Das Ziel ist stets, die Position von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde zu stärken. Weitere wichtige Vernetzungspartner sind die Vereine vor Ort, welche extrem wichtige Arbeit leisten. Auch hier hat die JAL Kontakte geknüpft und unterstützt, wo Hilfe nötig war. Alle Spielnamis im Sommer fanden in Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen statt. Weiter formulierten wir regelmässig einen Newsletter (Registrierung auf unserer Homepage) und Zeitungsartikel in den lokalen Medien.

2017 in Zahlen

Im 2017 hatte die JAL 1'800 Kontakte zu Kindern und Jugendlichen. Davon sind 1'211 Kontakte zu 12-15-jährigen, 122 Kontakte zu 16-18-jährigen und 277 zu 6-11-jährigen. Verglichen mit dem Jahr 2016 sind es im 2017 rund 500 Kontakte mehr. In Lauterbrunnen sprechen die Angebote und Projekte zu 65% männliche Jugendliche an. In Grindelwald ist es relativ ausgeglichen mit 47% Besucherinnen und 53% Besuchern. In diesem Jahr hatte die JAL sieben grosse Beratungen und viele kleinere Beratungen zwischen Tür und Angel durchgeführt, teils in Zusammenarbeit mit Fachstellen. Nebst sechs Spielnachmittagen in Grindelwald, Lauterbrunnen, Wengen und Mürren, haben in Lauterbrunnen und Grindelwald übers Jahr verteilt elf grosse Projekte stattgefunden. In sechs Projekten waren Jugendliche aus Grindelwald und Lauterbrunnen gemeinsam miteinbezogen. Die JAL verzeichnet erfolgreich eine Vernetzung der Jugendlichen aus Grindelwald und Lauterbrunnen mit Projektarbeit.

Ausblick 2018

Mit dem neuen Jahr beginnt auch der letzte Arbeitsmonat von Stefanie und Kaspar. Beide werden die JAL per 31.01.18 verlassen und arbeiten an der Übergabe an die Nachfolge. Die JAL liegt beiden am Herzen und sie werden gespannt verfolgen, wie es in den Lüttschinentäler weitergeht.

Stefanie Bohren, Kaspar Hösli



Vernetzung

Aktiv vernetzt ist die JAB mit folgenden Gremien:

Gruppe Brücken	Die Arbeitsgruppe Brücken hat das Ziel, Gewalt in allen Erscheinungsformen zu thematisieren. In der Arbeitsgruppe vertreten sind nebst der Jugendarbeit Bödéli auch Gemeindebehörden, Kirchen Schulen, Vereine mit jugendspezifischen Themen und die Kantonspolizei Bern. Aktuell aktiv ist das Projekt „Zivilcourage“.
Arbeitsgruppen öffentlicher Raum / Partizipation	Eine AG besteht in Interlaken, eine andere in Matten und eine funktioniert als gemeindeübergreifendes Organ. Themen sind Mitwirkungsstrukturen von Jugendlichen zu optimieren, um öffentlichen Raum jugendgerechter gestalten zu können.
Runde Tische	Je nach Dringlichkeit engagiert sich die JAB mit anderen Stellen situativ an runden Tischen, um sozialen Brennpunkten vorzubeugen.
Schulen / SSA	Ein gemeinsames Projekt mit der Schulsozialarbeit ist das „Mein Körper gehört mir“ im Bereich der Prävention. Über regelmässige Treffen mit den Schulleitungen erkennen wir jugendkulturelle Strömungen frühzeitig und können darauf reagieren. Ein gemeinsames Projekt ist der Elternworkshop „Digitale Medien“.
Gemeinden	Im Rahmen von „Gemeinden handeln“ koordiniert die JAB die Alkoholtestkäufe und führt diese zusammen mit dem blauen Kreuz durch. Auch in der n.st. Kommission für Integrationsfragen der Gemeinden Matten, Interlaken und Unterseen war die JAB vertreten. Weiter steht die JAB bei Fragen bezüglich Kinder und Jugendliche zur Verfügung und bietet sich als Fachstelle an.
Elternvereine Vereine (z.B. Potschete oder Tellspiele)	Die JAB unterstützt aktiv privates Engagement wie zum Beispiel solches der Elternvereine. Auch andere Vereine unterstützt die JAB mit Lokalitäten und Ressourcen.
VOJA	Die JAB ist im Vorstand des Verbands der Offenen Kinder- und Jugendarbeit des Kantons Bern vertreten.
JUKON	Die Konferenz der Jugendarbeitenden ist ein regelmässiges Treffen mit anderen Jugendarbeitsstellen im Berner Oberland.
Theaterlink	Der Theaterlink finanziert über den Kanton Theatervorstellungen für Kinder und Jugendliche auf dem Bödéli. Die JAB koordiniert dieses Angebot zusammen mit den Schulen.
Sozialer Grossrapport, Vernetzungstreffen Frühförderung	Bei diesen Vernetzungsgremien ist die JAB passiv dabei, erhält die Protokolle und kann ihre Perspektiven einbringen.
Andere Fachstellen	Mit anderen Fachstellen (z.B. Beges, Contact, BIZ, EB, KESB, Väter- und Mütterberatung, Pro Juventute) ist die JAB lose vernetzt, um bei Bedarf die Jugendlichen zu triagieren und optimal zu begleiten.

Vorstand in der Jugendarbeit seit

Fluri, Branka

Präsidentin JAB, Gemeindedelegierte Matten

2014

Glaus, Rosmarie

Vizepräsidentin, Gemeindedelegierte Bönigen

2014

Perron, Christophe

Gemeindedelegierter Unterseen

2016

Burkhard, Hans Rudolf

Gemeindedelegierter Interlaken

2013

Gfeller, Heike

Gemeindedelegierte Leissigen

2013

Stoll, Jürg

Gemeindedelegierter Wilderswil

2016

Zumbrunn, Regula

Ressort Personelles

2014

Bigler, Rita

Gemeindedelegierte Grindelwald JAL

2014

Wittwer, Jürg

Vertreter Schule Unterseen

2016

Isler, Sandra

Vertreterin Kantonspolizei

2016

Marggi, Jana

Vertreterin Jugendparlament

2017

Team JAB

Leuenberger, Martin

Stellenleiter JAB

2015

Weiss, Manuela

Sozialpädagogin

2008

Sans, Robert

Sozialpädagoge

2013

Plugge, Susanne

Studierende BFF

2016

Bissig, Remo

Soziokultureller Animator

2017

Mutti, Patricia

Vorpraktikantin BFF

Halbjahrespraktikum 2017 - 2018

Zimmer, Michelle

Praktikantin BFH

Halbjahrespraktikum 2017 – 2018

Miauton, Nicolas

Praktikant BFH

Halbjahrespraktikum 2017

Team JAL

Bohren, Stefanie

Soziokulturelle Animatorin

2015

Hösl, Kaspar

Soziokultureller Animator i.A.

2015

Revision

Frank Siegenthaler, Thomas Zumbrunn

Mitgliederbeitrag 2018

Liebe Freundinnen und Freunde der Jugendarbeit Bödeli

Die Mitgliederbeiträge für das neue JAB-Jahr sind wieder fällig und wir freuen uns, wenn wir Sie auch in diesem Jahr wieder zu unseren Vereinsmitgliedern zählen dürfen. Mit Ihrer Mitgliedschaft leisten Sie eine wichtige Unterstützung für unsere Arbeit. Die Beiträge bleiben unverändert und sind wie folgt festgelegt:

CHF 10.00 — für Jugendliche, Lehrlinge und StudentInnen

CHF 20.00 — für Erwachsene

CHF 100.00 — für Firmen und Institutionen

(Ehrenmitglieder sind vom Jahresbeitrag befreit)

Konto: Verein Jugendarbeit Bödeli 3800 Unterseen, Bank EKI Genossenschaft

IBAN: CH65 0839 3016 1014 2220 3

Wollen Sie JAB-Mitglied werden?

Dann senden Sie den ausgefüllten Talon an:

Verein Jugendarbeit Bödeli, Bahnhofstrasse 5b, 3800 Unterseen

<p>✂</p> <p>JA! Ich will Mitglied im Verein Jugendarbeit Bödeli werden und die Jugend unterstützen.</p> <p>Vorname und Nachname:</p> <p>-----</p> <p>Adresse:</p> <p>-----</p> <p>PLZ und Ort:</p> <p>-----</p> <p>Telefon:</p> <p>-----</p> <p>E-Mail:</p> <p>-----</p> <p>Unterschrift:</p> <p>-----</p> <hr/> <p>Jahresbeitrag für: (bitte ankreuzen)</p> <p><input type="checkbox"/> Jugendliche <input type="checkbox"/> Erwachsene <input type="checkbox"/> Firmen / Institutionen</p>
--

Protokoll 23. Hauptversammlung

Datum	Donnerstag, 30. März 2017
Zeit	20.00 Uhr
Ort	Jugendarbeit Bödeli, Bahnhofstrasse 5b, Unterseen
Anwesend / Abmeldungen	Siehe Präsenzliste Separate Liste

Traktandenliste

1. Wahl der Stimmenzählerin / des Stimmenzählers
2. Protokoll der HV vom 31. März 2016
3. Jahresbericht 2016 der Präsidentin
4. Jahresbericht 2016 des Teams
5. Jahresbericht Jugendarbeit Lüscherentäler 2016
6. Jahresrechnung 2016 und Revisorenbericht, Budget 2017
7. Aktivitäten 2017
8. Wahlen
9. Verschiedenes

Branka Fluri eröffnet um 20.00 Uhr die 23. Hauptversammlung und begrüsst die anwesenden Gemeindevertreter, Delegierten, Mitglieder und Gäste im Jugendraum an der Bahnhofstrasse 5b. in Unterseen.

Die Einladungen zur HV wurden ordnungs- und fristgerecht versandt.

1. Wahl der Stimmenzählerin / des Stimmenzählers

Vorgeschlagen wird Lukas Mosimann. Es gehen keine weiteren Vorschläge ein. Lukas Mosimann wird von der Versammlung bestätigt.

2. Protokoll der HV vom 31. März 2016

Das Protokoll wurde mit der Einladung versandt und konnte im JAB Jahresbericht nachgelesen werden.

Das Protokoll wird ohne Ergänzungen und Korrekturen einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht 2016 der Präsidentin

Der Jahresbericht der Präsidentin wurde mit der Einladung zur HV versandt. Branka Fluri fasst den Jahresbericht wie folgt zusammen: Sie sei noch nicht lange im Vorstand der Jugendarbeit tätig gewesen, als Roger Berthoud sein Amt als Präsident abgab. Sie musste viel lernen, es war vieles neu, ein neuer Vize, ein neuer Stellenleiter und neue Mitarbeiter in der JAB und in den Lüscherentälern. Für Roger war vieles einfach klar. Für die neue Präsidentin waren keine schriftlichen Abfassungen der Arbeiten und Zuständigkeiten vorhanden. Deshalb wurden in diesem Jahr ein Funktionendiagramm und die Stellenbeschreibungen erarbeitet. Weitere Dokumente werden im laufenden Jahr vom HR unter der Federführung von Regula Zumbrunn überarbeitet oder neu erfasst.

Es gab neue Angebote und die Alkoholtestkäufe wurden ausgelagert. Die offene Turnhalle bleibt im Angebot und entspricht einem Bedürfnis. Die Begegnungszone, allen voran die Idee eines Skateparks beschäftigte den Vorstand oft.

Die Vizepräsidentin Rosmarie Glaus lässt über den Jahresbericht der Präsidentin abstimmen.

Der Jahresbericht wird von der Versammlung mit Applaus genehmigt.

4. Jahresbericht 2016 des Teams

Der Stellenleiter, Martin Leuenberger kann über ein grösseres Kontaktwachstum berichten. Total 10`151 Kontakte von Kindern und Jugendlichen gab es im 2016. 8`056 Kontakte waren es im 2015. Dieser Erfolg kann sicher auch auf die Aktivitäten der JAB, im Rahmen der Feier „125 Jahre Interlaken“ auf dem des Alpes Areal, verbucht werden. Die Angebote werden immer noch von mehr Knaben als Mädchen besucht. Die Mädchen haben aber etwas aufgeholt. Die Zahlen werden der GEF gemeldet.

Im Team gab es einige Wechsel, so verliessen uns Oliver Heldstab, Denise Oesch, Kaspar Hösli, Andi Füllemann, Simon Bacher und Marion Neyner (JAL). Neu dazu kamen: Susanne Plugge, Remo Bissig, Kaspar Hösli (JAL) und Nicolas Miauton. Der Stellenleiter dankt den anwesenden Mitarbeitern für ihr Durchhalten. Es war nicht immer einfach, durch die vielen Wechsel die Motivation hoch zu halten.

Der Jahresbericht der Stellenleitung wird einstimmig genehmigt.

5. Jahresbericht Jugendarbeit Lüttschinentäler 2016

Kaspar Hösli und Stefanie Bohren präsentieren den Jahresbericht der JAL. Unter anderem wurde ein Fotoworkshop mit Sarah Michel durchgeführt, es gab ein Sommer Opening in Lauterbrunnen, in Grindelwald eine Farbenschlacht oder in Wengen ein Kinder- und Jugendfest. Die Leiter haben es auch geschafft, dass sich die Jugendlichen aus Grindelwald und Lauterbrunnen getroffen haben. Die Vernetzung findet statt. Die beiden Leiter haben die Ausbildung zum Coach „mein Körper gehört mir“ absolviert. Besonders erfreulich ist, dass junge Leute, die jetzt in der Ausbildung stehen, immer noch im Lokal vorbeischaun. Die Kontaktstatistik entwickelt sich erfreulich. Es gab rund 2`000 Kontakte JAL (Grindelwald und Lauterbrunnen) zusammen.

Die Präsidentin verdankt den Jahresbericht der Jugendarbeit JAL.

6. Jahresrechnung 2016 und Revisorenbericht, Budget 2017

Roger Salzmann erläutert die Jahresrechnung. Aus finanzieller Sicht war es ein ganz normales Jahr.

Die Erfolgsrechnung sieht folgendermassen aus:

Ermächtigung Kanton (*Höchstbetrag des anrechenbaren Beitrags*)

Fr. 587'395.14 (JAB und JAL)

Fr. 454'517.70 (JAB)

Fr. 132'877.45 (JAL)

Effektiv angerechneter Betrag (*gemäss Eingabe in Lastenverteilung*)

Fr. 539'988.65 (JAB und JAL)

Fr. 424'446.35 (JAB)

Fr. 102'507.30 (JAL)

Die Fachpersonalkosten schlagen mit Fr. 337'237.35 zu Buche. Budgetiert waren Fr-361'000.00

Die Betriebskosten JAB (Aufwand) betragen Fr. 518'452.15 budgetiert waren Fr. 500'867.70

Der Gewinn nach Einlage in die Lokalität Sixtyseven beträgt Fr. 32'802.14

Das Eigenkapital per 31.12.2016 beträgt nach Abschluss Fr. 79'938.40

Der Revisorenbericht liegt vor. Alle ordentlichen Vorschriften wurden eingehalten. Die Revisoren, Frank Siegenthaler und Thomas Zumbrunn, beantragen der Versammlung die Jahresrechnung 2016 zur Genehmigung. Der Präsident stellt die Jahresrechnung zur Diskussion. Diese wird nicht verlangt.

Die Jahresrechnung wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Budget 2017

Roger Salzmann erläutert das Budget 2017. Dieses stützt sich auf die Jahresrechnung 2016. Budgetiert wird ein Defizit von Fr. 6451.85.

Das Budget 2017 wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Die Präsidentin dankt Roger Salzmann für die Präsentation der Rechnung.

7. Aktivitäten 2017

Martin Leuenberger berichtet über Anpassungen im Angebot. Es werden weniger Beratungen durchgeführt, dafür umso mehr Gruppenarbeiten. Die aufsuchende Jugendarbeit ist dem Stellenleiter wichtig. Ebenso die Vernetzung mit Vereinen, die Unterstützung von Behörden, die sich für Kinder und Jugendliche einsetzen.

Robert Sans führt mit den Jugendlichen das Hallenfussballturnier, das Filmfestival und das Art Festival durch. Es ist ihm ein Anliegen, die Begeisterung der Kinder und Jugendlichen für diese Aktivitäten zu wecken.

Manuela Weiss: 67, Sixtyseven - ist ein Raum der sich stetig verändert. Er wird durch verschiedene Gruppen belegt. Die Buben nehmen sich den Raum – den Mädchen muss man ihn geben. **Der Raum lebt!**

Susanne Plugge hat den Ferienpass neu gestaltet. Er präsentiert sich mit einem neuen Auftritt, einem neuen Programm und einer neuen Buchungsplattform. Rund 140 Veranstaltungen werden angeboten.

Das Memory ist auf dem Bödeli nicht bekannt. Die Jugendlichen kennen es, nicht aber die Nutzer, die Jobanbieter. An der Messe 65+ wurden sehr viele Flyer verteilt.

Remo Bissig ist seit drei Monaten bei der JAB und hat sich mit dem Spielmobil angefreundet. Er wird 34-mal unterwegs sein. Er hat kein fixes Programm und gibt so den Kindern die Möglichkeit, selber etwas zu gestalten. Er findet es wichtig, auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen.

8. Wahlen

Der Vorstand findet es wichtig, mit den Jugendlichen zu partizipieren. Aus diesem Grund wurde das JUPA angefragt, ob sich jemand dafür interessiere, im Vorstand der Jugendarbeit mitzuwirken. Jana Marggi stellt sich zur Verfügung.

Jana Marggi wird von der Versammlung einstimmig in den Vorstand gewählt.

Die Präsidentin stellt die von der Gemeinde entsandten und von Amtes wegen im Vorstand vertretenen, anwesenden neuen Mitglieder des Vorstandes vor. Es sind dies: Christoph Perron, Unterseen und Jürg Stoll, Wilderswil.

9. Verschiedenes

Wortmeldungen aus der Versammlung: Die perfekte Alternative zum Memory sei die freiwillige Mitarbeit, z.B. am Unspunnenfest. Man muss die Jugend fordern, damit man fehlendes Engagement in Vereinen dank freiwilligen Einsätzen wecken kann. Martin Leuenberger ergänzt, dass der Potschenverein, resp. Kathrin Födisch an ihn gelangt sei, um dieses Problem anzugehen. Zusammen hätten sie ein Maskenbasteln in den Räumen der Jugendarbeit mit Erfolg durchgeführt. Ein Angebot muss die Bedürfnisse der Jugend abdecken.

Für eine Vorstandstätigkeit in Vereinen müsste man die über 30jährigen gewinnen können.

Der Dank der Präsidentin geht ans ganze JAB - Team, an die Vorstandskollegen/innen und an alle Anwesenden für ihr Erscheinen.

Sie lädt herzlich zum bereitgestellten Apéro ein und wünscht einen schönen Abend.

Schluss der Sitzung 21.05 Uhr; 03.04.2017 Gertrud Schmied, Wilderswil

Bilanz 2017

Konto		Bestand per 01.01.2017	Veränderungen		Bestand per 31.12.2017
			Zuwachs	Abgang	
1	Aktiven	167'319.65	649'013.05	635'151.11	181'181.59
10	Umlaufvermögen	167'319.65	649'013.05	635'151.11	181'181.59
1000	Kasse Infoladen	116.95	20'197.20	18'558.65	1'755.50
1020	Vereinskonto EKI	79'433.85	577'284.90	517'336.46	139'382.29
1100	Debitoren	85'785.45	41'746.65	88'281.00	39'251.10
1101	Debitor Kinderzulagen	0.00	9'335.30	9'335.30	0.00
1121	Verrechnungssteuer	0.00			0.00
1150	Transitorische Aktiven	500.00		500.00	0.00
1513	Mobilien und Maschinen	1'483.40	449.00	1'139.70	792.70
2	Passiven	167'319.65	592'004.00	578'142.06	181'181.59
20	Fremdkapital	87'381.21	570'734.40	578'142.06	79'973.55
2000	Kreditoren	19'779.86	157'714.00	160'039.91	17'453.95
2010	Kreditor Löhne	278.00	298'587.35	298'585.65	279.70
2011	Kreditor AHV	0.00	46'674.45	46'674.45	0.00
2012	Kreditor BVG	19.25	37'628.55	37'647.80	0.00
2013	Kreditor UVG und BUV	97.20	8'595.00	8'358.25	333.95
2014	Kreditor Quellensteuer	0.00	199.20	195.20	4.00
2015	übrige Kreditoren	26.00	6'530.30	6'218.05	338.25
2030	Projekt Jugendarbeitslosigkeit	4'525.55		645.90	3'879.65
2031	Projekt Wiedereröffnung Skateparks	0.00			0.00
2050	Lokalitäten Sixtyseven	8'000.00	2'000.00		10'000.00
2051	Musik- und Lichtenanlage Sixtyseven	445.65	40.00		485.65
2060	Projekt-Pool	7'817.50			7'817.50
2070	Pro Juventute Unterhalt JAB-Mobil	0.00			0.00
2080	Klara Bollmann Fonds	15'000.00			15'000.00
2085	Beiträge JAB-Mobil	15'589.15	4'733.30	3'973.80	16'348.65
2300	Transitorische Passiven	15'803.05	8'032.25	15'803.05	8'032.25
28	Eigenkapital	79'938.44	21'269.60		101'208.04
2800	Vereinskapital	79'938.44	21'269.60		101'208.04

Budget 2018

Konto	Erfolgsrechnung Jugendarbeit	Budget 2018		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Total	517'455.00	512'014.00	513'890.00	507'438.15	649'668.80	649'668.80
	Netto Aufwand		5'441.00		6'451.85		
5	Fachpersonalkosten	371'900.00	6'000.00	371'400.00	6'000.00	352'319.80	15'082.45
	Netto Aufwand		365'900.00		365'400.00		337'237.35
10	Fachpersonalkosten	371'900.00	6'000.00	371'400.00	6'000.00	352'319.80	15'082.45
3440	Erwerbsausfallentschädigungen und Unfalltaggelder		500.00		500.00		2'425.10
3460	Entschädigung Einsatz JAL		5'000.00		5'000.00		9'792.05
3461	Rückerstattung Spesen JAL		500.00		500.00		2'865.30
5000	Bruttolöhne Fachpersonal	306'000.00		304'000.00		295'812.15	
5100	Sozialversicherungsbeiträge Fachpersonal	25'000.00		25'000.00		23'211.60	
5110	Personalversicherungsbeiträge Fachpersonal	24'000.00		25'000.00		18'276.70	
5120	Unfallversicherungsbeiträge Fachpersonal	4'700.00		4'700.00		4'689.15	
5150	Ausbildung/Weiterbildung	4'000.00		4'000.00		2'280.00	
5151	Supervision	4'000.00		4'000.00		3'247.35	
5200	Spesen (Auswärts, Reisen)	2'700.00		2'700.00		3'426.45	
5201	Sonstiger Personalaufwand	1'500.00		2'000.00		1'376.40	
6	Total Betriebskosten	145'555.00	506'014.00	142'490.00	501'438.15	297'349.00	634'586.35
	Netto Ertrag	360'459.00		358'948.15		337'237.35	
20	Kosten für Lokalitäten / JAB-Mobil	59'625.00	240.00	57'360.00	120.00	57'474.96	240.00
5002	Lohnaufwand Putzfrau	1'700.00		1'700.00		1'460.35	
5102	Sozialversicherungsbeiträge Putzfrau	200.00		200.00		120.00	
5122	Unfallversicherungsbeiträge Putzfrau	25.00		10.00		23.65	
6000	Miete und Nebenkosten Sixtyseven	42'000.00		42'000.00		42'000.00	
6100	Unterhalt Homepage und Computer	3'000.00		1'000.00		948.60	
6101	Unterhalt Diskoanlage			500.00			
6200	Betriebskosten JAB-Mobil	5'500.00		5'500.00		5'173.66	
6300	Sachversicherungen	2'000.00		1'450.00		1'435.25	
6400	Strom Sixtyseven						
6500	Telefon/Porti	3'200.00		3'000.00		4'313.45	
6700	Diverses Sixtyseven						
7500	Untermiete Zauberlaterne		240.00		120.00		240.00
7510	Einlage Lokalitäten Sixtyseven	2'000.00		2'000.00		2'000.00	
7520	Einlage Spielmobil						
30	Betriebskosten	23'730.00		22'930.00		20'004.20	
6501	Büromaterial	1'700.00		1'700.00		1'958.75	
6502	Zeitschriften/Literatur	1'000.00		1'000.00		751.70	
6503	Kopien/Diverses	2'800.00		2'800.00		2'570.80	
6504	Bank/Postspesen	30.00		30.00		11.35	
6505	Betriebsaufwand Sixtyseven	3'200.00		3'200.00		1'400.65	
6550	Honorare	5'700.00		5'700.00		5'615.00	
6570	Mitgliederbeitrag Voja	2'200.00		2'000.00		1'949.80	
6600	Öffentlichkeitsarbeit/Internet/HV	3'100.00		2'500.00		1'583.15	
6710	Aktivitäten Sixtyseven	3'000.00		3'000.00		2'520.60	

6900	Abschreibungen	1'000.00		1'000.00		1'642.40	
40	Projektaufwand	28'900.00	16'650.00	28'900.00	14'150.00	35'626.65	24'656.80
8200	Einnahmen Projekte		16'050.00		13'550.00		21'619.80
8201	Einnahmen Ferienpass		500.00		500.00		3'037.00
8202	Einnahmen Brücken		100.00		100.00		
8210	Ausgaben Projekte	27'800.00		27'800.00		35'065.25	
8211	Ausgaben Ferienpass	500.00		500.00		561.40	
8212	Ausgaben Brücken	100.00		100.00			
8250	Einlage Projekt-Pool	500.00		500.00			

Konto	Erfolgsrechnung Jugendarbeit	Budget 2018		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
50	Vorstand / Verein	1'500.00	2'800.00	1'500.00	2'800.00	1'577.50	5'352.90
3400	Mitgliederbeiträge		1'400.00		1'400.00		2'095.00
3450	Spenden und sonstige Erträge		1'400.00		1'400.00		3'257.90
5010	Entschädigung und Geschenke Vorstand	500.00		500.00		943.40	
5011	übriger Aufwand Vorstand	1'000.00		1'000.00		634.10	
7400	Zinsertrag Bank						
60	Betriebsaufwand	31'800.00	90'104.00	31'800.00	90'513.65	33'729.35	90'903.55
3030	Betriebsbeitrag		90'104.00		90'513.65		90'903.55
5001	Anschlussgemeinden						
5010	Löhne Praktikantinnen	28'200.00		28'200.00		30'516.25	
5101	Sozialversicherungsbeiträge Praktikantinnen	2'400.00		2'400.00		2'505.45	
5111	Personalversicherungsbeiträge Praktikantinnen	700.00		700.00		261.40	
5121	Unfallversicherungsbeiträge Praktikantinnen	500.00		500.00		446.25	
70	Beiträge aus Lastenausgleich Kanton		396'220.00		393'854.50		397'298.90
3000	Betriebsbeiträge Kanton (Lastenausgleichsberechtigt)		364'420.00		362'054.50		363'614.15
3010	Teuerungszulage						
3020	Rückerstattung Löhne Praktikantinnen (aus Lastenausgleich)		31'800.00		31'800.00		33'684.75
80	Jugendarbeit Lüttschinentäler					116'134.20	116'134.20
8013	Aufwand Jugendarbeit Lüttschinentäler					116'134.20	
8203	Einnahmen Jugendarbeit Lüttschinentäler						116'134.20
90	Abschluss					32'802.14	
9001	Verlustkonto						
9002	Gewinnkonto					32'802.14	

Erfolgsrechnung 2017

Konto	Erfolgsrechnung Jugendarbeit	Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5	Fachpersonalkosten	351'647.50	8'478.95	371'400.00	6'000.00	352'319.80	15'082.45
	Netto Aufwand		343'168.55		365'400.00		337'237.35
10	Fachpersonalkosten	351'647.50	8'478.95	371'400.00	6'000.00	352'319.80	15'082.45
3440	Erwerbsausfallentschädigungen und Unfalltaggelder				500.00		2'425.10
3460	Entschädigung Einsatz JAL		6'631.60		5'000.00		9'792.05
3461	Rückerstattung Spesen JAL		1'847.35		500.00		2'865.30
5000	Bruttolöhne Fachpersonal	290'047.60		304'000.00		295'812.15	
5100	Sozialversicherungsbeiträge Fachpersonal	24'152.15		25'000.00		23'211.60	
5110	Personalversicherungsbeiträge Fachpersonal	21'913.05		25'000.00		18'276.70	
5120	Unfallversicherungsbeiträge Fachpersonal	4'466.15		4'700.00		4'689.15	
5150	Ausbildung/Weiterbildung	1'810.00		4'000.00		2'280.00	
5151	Supervision	3'317.85		4'000.00		3'247.35	
5200	Spesen (Auswärts, Reisen)	3'507.85		2'700.00		3'426.45	
5201	Sonstiger Personalaufwand	2'432.85		2'000.00		1'376.40	
6	Total Betriebskosten	297'086.65	640'255.20	142'490.00	501'438.15	297'349.00	634'586.35
	Netto Ertrag	343'168.55		358'948.15		337'237.35	
20	Kosten für Lokalitäten / JAB-Mobil	55'846.85	240.00	57'360.00	120.00	57'474.96	240.00
5002	Lohnaufwand Putzfrau	1'315.05		1'700.00		1'460.35	
5102	Sozialversicherungsbeiträge Putzfrau	107.70		200.00		120.00	
5122	Unfallversicherungsbeiträge Putzfrau	21.25		10.00		23.65	
6000	Miete und Nebenkosten Sixtyseven	42'000.00		42'000.00		42'000.00	
6100	Unterhalt Homepage und Computer	484.70		1'000.00		948.60	
6101	Unterhalt Diskoanlage			500.00			
6200	Betriebskosten JAB-Mobil	4'972.25		5'500.00		5'173.66	
6300	Sachversicherungen	1'292.75		1'450.00		1'435.25	
6400	Strom Sixtyseven						
6500	Telefon/Porti	3'653.15		3'000.00		4'313.45	
6700	Diverses Sixtyseven						
7500	Untermiete Zauberlaterne		240.00		120.00		240.00
7510	Einlage Lokalitäten Sixtyseven	2'000.00		2'000.00		2'000.00	
7520	Einlage Spielmobil						
30	Betriebskosten	21'090.60		22'930.00		20'004.20	
6501	Büromaterial	1'142.15		1'700.00		1'958.75	
6502	Zeitschriften/Literatur	837.30		1'000.00		751.70	
6503	Kopien/Diverses	2'579.45		2'800.00		2'570.80	
6504	Bank/Postspesen	165.80		30.00		11.35	
6505	Betriebsaufwand Sixtyseven	2'442.30		3'200.00		1'400.65	
6550	Honorare	5'680.00		5'700.00		5'615.00	
6570	Mitgliederbeitrag Voja	2'099.60		2'000.00		1'949.80	
6600	Öffentlichkeitsarbeit/Internet/HV	2'827.45		2'500.00		1'583.15	
6710	Aktivitäten Sixtyseven	2'176.85		3'000.00		2'520.60	

6900	Abschreibungen	1'139.70		1'000.00		1'642.40	
40	Projektaufwand	40'254.70	25'766.50	28'900.00	14'150.00	35'626.65	24'656.80
8200	Einnahmen Projekte		25'706.50		13'550.00		21'619.80
8201	Einnahmen Ferienpass		60.00		500.00		3'037.00
8202	Einnahmen Brücken				100.00		
8210	Ausgaben Projekte	40'214.70		27'800.00		35'065.25	
8211	Ausgaben Ferienpass	40.00		500.00		561.40	
8212	Ausgaben Brücken			100.00			
8250	Einlage Projekt-Pool			500.00			

Konto	Erfolgsrechnung Jugendarbeit	Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
50	Vorstand / Verein	239.45	3'295.10	1'500.00	2'800.00	1'577.50	5'352.90
3400	Mitgliederbeiträge		1'200.00		1'400.00		2'095.00
3450	Spenden und sonstige Erträge		2'095.10		1'400.00		3'257.90
5010	Entschädigung und Geschenke Vorstand	91.15		500.00		943.40	
5011	übriger Aufwand Vorstand	148.30		1'000.00		634.10	
7400	Zinsertrag Bank						
60	Betriebsaufwand	30'650.20	90'513.63	31'800.00	90'513.65	33'729.35	90'903.55
3030	Betriebsbeitrag		90'513.63		90'513.65		90'903.55
5001	Anschlussgemeinden						
5001	Löhne Praktikantinnen	27'555.95		28'200.00		30'516.25	
5101	Sozialversicherungsbeiträge Praktikantinnen	2'256.80		2'400.00		2'505.45	
5111	Personalversicherungsbeiträge Praktikantinnen	102.60		700.00		261.40	
5121	Unfallversicherungsbeiträge Praktikantinnen	734.85		500.00		446.25	
70	Beiträge aus Lastenausgleich Kanton		392'704.72		393'854.50		397'298.90
3000	Betriebsbeiträge Kanton (Lastenausgleichsberechtigt)		362'054.52		362'054.50		363'614.15
3010	Teuerungszulage						
3020	Rückerstattung Löhne Praktikantinnen (aus Lastenausgleich)		30'650.20		31'800.00		33'684.75
80	Jugendarbeit Lüttschinentäler	127'735.25	127'735.25			116'134.20	116'134.20
8013	Aufwand Jugendarbeit Lüttschinentäler	127'735.25				116'134.20	
8203	Einnahmen Jugendarbeit Lüttschinentäler		127'735.25				116'134.20
90	Abschluss	21'269.60				32'802.14	
9001	Verlustkonto						
9002	Gewinnkonto	21'269.60				32'802.14	
	Total	648'734.15	648'734.15	513'890.00	507'438.15	649'668.80	649'668.80
	Netto Aufwand				6'451.85		
	Gesamttotal	648'734.15	648'734.15	513'890.00	513'890.00	649'668.80	649'668.80

